



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Eberswalde
am 10.11.2010, 18:15 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 08.09.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Information zum Vorhaben Havellandstraße 15 (ehemals Kita "Spatzennest")
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Vorstellung des Projektes "Feuer" durch Herrn Seifert, Vorsitzender des Freien Montessorischule Barnim e. V.
12. Vorstellung eines Kita-Neubaus des Kinderfaculty "Little England" e. V.
13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
14. Schließung der Sitzung

...

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Günter Schumacher, eröffnet die 15. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Schumacher stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind **fünf Stadtverordnete** anwesend (**Anlage 1**).

Frau Dr. Brauns und Frau Röder erscheinen zum TOP 8.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 08.09.2010

Schriftliche Einwendungen zur Niederschrift der öffentlichen 14. Sitzung des ABJS vom 08.09.2010 liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

Der Niederschrift wird **einstimmig** zugestimmt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Schumacher fragt an, ob es Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Da keine Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung vorgetragen werden, bittet Herr Schumacher um die Abstimmung der Tagesordnung, die **einstimmig befürwortet** wird.

Herr Prof. Creutziger erscheint (**6 sachkundige Einwohner anwesend**).

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es werden keine Informationen gegeben.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Frau Iris Roggenbuck, Schöpfurter Straße 8, 16225 Eberswalde:

Frau Roggenbuck ist Mutter von fünf Kindern und sie bewohnt derzeit eine kleine 4-Raum-Wohnung, die für sechs Personen viel

zu klein ist. Sie fragt an, ob es eine Möglichkeit gibt, dass ihr die Wohnungsbau- und Hausverwaltung GmbH (WHG) eine größere Wohnung zur Verfügung stellen kann.

Herr Landmann erklärt, dass dies hier nicht ganz der richtige Ausschuss ist, dennoch kann er dazu eine Information geben. Frau Roggenbuck erhielt bereits schon einmal einen Brief von ihm. In diesem teilte er ihr mit, dass es der WHG aufgrund diverser Umstände nicht möglich ist, mit ihr ein Mietverhältnis abzuschließen. Auf die Umstände möchte er aber jetzt nicht näher eingehen. Er rät Frau Roggenbuck in erster Linie ihre persönlichen Dinge zu bereinigen bzw. zu klären, um dann evtl. wieder ins Gespräch zu kommen. Herr Landmann bietet Frau Roggenbuck ein persönliches Gespräch in seinem Büro (Raum 216) an.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Landmann hat drei Informationen:

1. Wie bekannt, berichtet die Verwaltung in regelmäßigen Abständen über fehlende Kita-Plätze in der Stadt Eberswalde. Derzeit sind 72 vakante Plätze, wobei auch Doppelungen (Stadt/Freie Träger) möglich sind.
2. Der Landkreis Barnim (LK BAR) hat der Verwaltung vor kurzem mitgeteilt, dass sich die Kita-Bedarfsplanung in Überarbeitung befindet. Seit wenigen Tagen sind diese Überarbeitungen auch der Verwaltung zugänglich, wobei sich die Verwaltung hinsichtlich der Kapazitäten noch abstimmen muss. Danach erfolgt dann die Abstimmung mit dem LK BAR.
3. In der Vergangenheit gab es bei einigen Freien Trägern immer mal wieder Probleme bei der Abrechnung der Betriebskosten. Nun endlich konnte die Verwaltung diesbezüglich eine Einigung mit den Freien Trägern bis zum Jahr 2008 erzielen.

Frau Schostan erkundigt sich nach vakanten Kita-Plätzen bei den Freien Trägern, sofern diese bekannt sind.

Herr Landmann sagt, dass bei den Freien Trägern ca. 55 Kita-Plätze vakant sind.

TOP 8

Information zum Vorhaben Havellandstraße 15 (ehemals Kita "Spatzennest")

Herr Gerbert vom Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde-Finow e. G. (WBG) stellt das Projekt Havellandstraße 15 vor. Anhand einer Bilddokumentation erläutert er kurz die Vorgehensweise und die Modalitäten. Im Rahmen des Stadtumbaus hatte die WBG damals u. a. überlegt, ob jeder freigezogene Wohnraum, der zum Abriss vorgesehen war, komplett abgerissen werden muss oder ob sie dort auch ein Experiment starten könnten. Aufmerksam wurde die WBG auf Grund von Vorsprachen von Vereinen,

die darüber klagten, dass sie kein Dach über den Kopf hätten. Es entstand so die Idee, vorhandene Räumlichkeiten so umzubauen, dass diese weitergenutzt werden könnten. In der Prignitzer Straße 44 bis 50 entstand dann durch Rück- und Umbaumaßnahmen das heute so genannte „Freizeitschiff“, indem der Modellsportclub Eberswalde e. V., als erster Mieter, u. a. sein Domizil fand. Die WBG hatte damals mit dem teilweisen Rückbau überhaupt keine Erfahrungen. Durch die Rück- und Umbaumaßnahmen am so genannten „Freizeitschiff“ konnten aber wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. In der Zwischenzeit befinden sich verschiedene Akteure in diesem Haus, wie z. B. der Kontakt e. V., die Braun-Weißen-Piraten, die Kleiderkammer. Des Weiteren berichtet Herr Gerbert, dass einmal im Jahr im Brandenburgischen Viertel ein Sommerfest stattfindet, welches durch die Vereine des „Freizeitschiffes“ organisiert wird und auch großen Anklang bei den Einwohnern findet. Erstmals gab es auch 2010 ein Fest (Tag der offenen Tür) aller Nutzer der Havellandstraße 15, welches mit Eigeninitiative und Engagement aller Nutzer organisiert und durchgeführt wurde. Ein Grundanliegen der WBG ist es u. a., die Jugendlichen von der Straße zu holen und sie für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Frau Dr. Brauns erscheint um 18:25 Uhr (**6 Stadtverordnete anwesend**).

Herr Gerbert erinnert an das Jahr 2006. Damals wurden Schwierigkeiten bei der Herstellung entsprechender Räumlichkeiten für Vereine etc. festgestellt. Es wurde dann das Objekt der ehemaligen Kita „Spatzennest“ in Augenschein genommen, welche damals per Stadtverordnetenbeschluss geschlossen wurde. Das Gebäude ist als einzige Kita in Eberswalde dreigeschossig und für einen Umbau ideal. Die WBG hatte damals unter der Maßgabe das Objekt übernommen, den dortigen Akteuren nach wie vor das Dach über dem Kopf zu lassen und kein Renditeobjekt daraus zu machen. Des Weiteren hat das Objekt ein relativ großes Freigelände, was bereits eingezäunt ist und es hat auch eine gewisse Entfernung zu normalen Wohnbauten. Vor dem Gebäude könnten entsprechende Freianlagen geschaffen werden, wo z. B. Feste oder Vorstellungen durchgeführt werden. Anhand einer Grundrisskizze erläutert Herr Gerbert ausführlich, welche Umbaumaßnahmen innerhalb und außerhalb des Gebäudes vorgesehen sind und welcher Verein derzeit dort seine Räumlichkeiten hat bzw. bekommen wird.

Frau Röder erscheint um 18:34 Uhr (**7 Stadtverordnete anwesend**).

Herr Schumacher fragt, wie viel Mieter zurzeit in dem Gebäude noch sind, was rekonstruiert werden soll und welche Vereine ein neues Domizil finden müssen.

Herr Gerbert sagt, dass der Juki-Treff, in Absprache mit der Verwaltung, sein Angebot (Computerkabinett) im Club „Am Wald“ anbieten und sein neues Domizil finden wird. Ebenso wird das

Geschichtswissenschaftliche Institut zum Ende des Jahres umziehen. Alle anderen Vereine können in dem Objekt verbleiben.

Herr Landmann erinnert an einen der letzten Hauptausschüsse, wo bereits zum Stand des Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrages informiert wurde. Außerdem ist der Kaufvertrag mit einem politischen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (Stvv.) begleitet gewesen. Das Vorhaben Havellandstraße 15, als Vereinshaus, ist auch ein Projekt des Integrierten Programmübergreifenden Stadtteilentwicklungskonzeptes (IPStEK), welches durch die Stvv. beschlossen und nie in Zweifel gestellt wurde. Da der Vertrag in der nächsten Sitzung der Stvv. auf der Tagesordnung stehen wird appelliert Herr Landmann an alle Stadtverordneten, in ihren Fraktionen dafür zu werben, damit das Vorhaben umgesetzt werden kann.

Herr Hartmann möchte wissen, wie viel Gelder von Seiten der Stadt für dieses Objekt eingeflossen sind.

Herr Landmann erklärt, dass die WBG die Eigentümerin des Objektes ist und alle finanziellen Vorleistungen erbracht hat.

Herr Gerbert fügt hinzu, dass es inzwischen 22 T€ sind, die dort investiert wurden. Das Projekt ist fertig und die Baugenehmigung liegt vor.

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Dr. Steiner möchte noch einmal auf dem Problemfall aus der Einwohnerfragestunde zurückkommen. Er war gestern bei der Familie Roggenbuck eingeladen und es hat sich ihm gezeigt, dass die Wohnraumsituation unerträglich ist. In einem kleinen Zimmer müssen drei Kinder schlafen, spielen und Hausaufgaben machen. Aus seiner Sicht läuft dort keine Bildung, da alles auf engem Raum stattfindet und weil dort keine Hausaufgaben gemacht werden können. Da in diesem Monat der Sozialausschuss nicht stattfindet, war es eine Intention auf dieses Problem im Bildungsausschuss aufmerksam zu machen und egal wie die Hintergründe jetzt sind, sollte doch schnellstmöglich eine Lösung gefunden werden. Es scheint auch kein Einzelfall zu sein.

Herr Landmann erklärt noch einmal, dass die Verwaltung für

diese Problematik nicht zuständig ist. Für solche Fälle liegt die Zuständigkeit eindeutig beim Grundsicherungsamt oder beim Jugendamt des Landkreises Barnim. Auf Grund der besonderen Situation und der vielen Kinder hat er ausnahmsweise ein persönliches Gespräch angeboten. Außerdem liegt es auch nicht in seiner Kompetenz in diesem Fall auf etwas Einfluss nehmen zu können. Zum anderen beschäftigt er sich auch nicht mit der Gesetzgebung des Grundsicherungsamtes. Die Verwaltung beschäftigt sich bereits mit ganz vielen Dingen, die man eigentlich in der Zuständigkeitsregelung nicht findet. Herr Landmann bittet Herrn Dr. Steiner um Verständnis dafür, dass diese Problematik hier nicht weiter thematisiert werden kann.

Frau Schostan fragt Herrn Dr. Steiner, welche Hilfe er sich vom Ausschuss vorstellen könnte.

Herr Dr. Steiner denkt schon, dass nach einer Lösung gesucht werden sollte. Er vermutet, dass es sich hier nicht um einen Einzelfall handelt, sondern es sehr vielen Familien in Eberswalde so ähnlich gehe, wie der Familie Roggenbuck.

Herr Schumacher denkt auch, dass es viele solcher Fälle gibt. Auf der anderen Seite hat Herr Landmann aber erklärt, dass es Zuständigkeiten gibt. Außerdem hat Herr Landmann der Familie ein persönliches Gespräch angeboten.

- Frau Dr. Braun hat neulich in der Zeitung gelesen, dass die Kita „An der Zaubernuss“ in der Fritz-Pehlmann-Straße geschlossen werden soll. Außerdem sollten dort zukünftig keine Gelder mehr reingesteckt werden, um die Kita auslaufen zu lassen. In einem Nebensatz wurde dann erklärt, dass ja im Bürgerbildungszentrum (BBZ) eine neue Kita erbaut wird, in der dann diese Kinder untergebracht werden könnten. Frau Dr. Brauns ist darüber sehr verwundert, zumal hier um fehlende Kita-Plätze gekämpft wird. Sie möchte wissen, ob dies eine Zeitungssente war oder ob sie etwas falsch verstanden hat.

Herr Landmann erklärt, dass dies ein Artikel im Rahmen der Aufgabenkritik im Hauptausschuss war. Es ist dort zusammengetragen worden, welche Vorstellungen zu Sparmaßnahmen oder auch zu Mehreinnahmen führen, die von Seiten der Verwaltung dort präsentiert werden könnten, aber auch von Seiten der Fraktionen schon präsentiert wurden. Diese Aussage stand tatsächlich an der Wand, sie ist jedoch nicht von seinem Dezernat gekommen. Dort wurde durch ein anderes Dezernat aufgezeigt, welche anderen Möglichkeiten es gibt, die zu Sparmaßnahmen/Mehreinnahmen führen könnten. Herr Landmann sagt ganz klar, dass es keine Möglichkeit ist, da wir Kita-Plätze brauchen.

Frau Schostan hatte diese Problematik auch schon mehrmals

angesprochen. Sie kann es von daher nicht verstehen, dass Herr Gatzlaff diese Problematik immer weiter thematisiert. Sie fragt sich, warum man diese Möglichkeit nicht gleich weg lässt, weil sie völlig indiskutabel ist.

Herr Landmann möchte auf die Frage jetzt nicht antworten. Er kann nur sagen, dass durch die Idee, dort wirklich eine sehr große Kita-Einrichtung zu bauen, dieser Gedanke entstanden ist und wenn wider Erwarten tatsächlich nach dem Bau des BBZ eine Situation eintritt, wo wir eine Kita nicht mehr brauchen, dann könnte man über diese Kita nachdenken, weil das eine der unwirtschaftlichsten Kitas in der Stadt ist. So war wohl der Denkansatz aus einem anderen Dezernat.

- Herr Schumacher teilt mit, dass der DREIST e. V. mit einer Frage an ihn herangetreten ist. Ausgehend vom letzten Ausschuss möchte DREIST e. V. wissen, ob es so zu verstehen ist, dass sie erst einen konkreten Finanzierungsplan vorlegen müssen, um mit der Verwaltung ins Gespräch zu kommen.

Herr Landmann sagt, dass vor ca. zwei Wochen ein Gespräch mit DREIST e. V. stattgefunden hat und über mögliche Finanzierungsvorstellungen gesprochen wurde.

- Herr Pieper nimmt Bezug auf die letzte Septembersitzung. Es wurde dort über den Stand der Sportstättenbestandsanalyse informiert und die Aussage gemacht, dass im November erneut über diese Thematik berichtet wird. Er möchte wissen, ob die Verwaltung heute einen aktuellen Stand darüber geben kann.

Frau Ladewig verweist ebenfalls auf die letzte Sitzung, wo sie über die Aktion Mission Olympic berichtete. Die Stadt Eberswalde und ihr gemeinsamer Partner für Gesundheit hatten für die Gestaltung der Bewerbungsunterlagen, um in die zweite Phase zu kommen, eine Bewerbungsfrist bis zum 20.10.2010. Dadurch waren die Mitarbeiter des Amtes arbeitskräftemäßig stark eingebunden. Frau Ladewig hofft aber, dass die entsprechenden Unterlagen bis zum 01.12.2010 ausgeteilt werden können.

TOP 11

Vorstellung des Projektes "Feuer" durch Herrn Seifert, Vorsitzender des Freien Montessorischule Barnim e. V.

Herr Schumacher beantragt das Rederecht für Herrn Seifert, welches **einstimmig befürwortet** wird.

Herr Seifert teilt mit, dass er der Geschäftsführer der Freien Montessorischule Barnim e. V. ist. Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt er zunächst die wichtigsten Eckdaten des Trägers vor, dann die Konzeption der Einrichtung (**siehe Anlage 2**) sowie einen Film, der in der Projektwoche entstanden ist.

Die Montessorischule hat für den Film „Pina Katharina und der rote Drache“ beim Nachwuchsfilmpreis PIGGY zwei Preise bekommen, einen für die beste Idee und einen für den Publikumspreis. Für die Beratung und finanzielle Unterstützung zur Durchführung des Projektes möchte sich Herr Seifert vor allem beim Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde bedanken.

Herr Schumacher möchte von Herrn Seifert wissen, wie sich die weitere Entwicklung der Montessorischule gestaltet und ob ein neues Domizil geplant wird.

Herr Seifert berichtet, dass der Wunsch nach wie vor vorhanden ist, ein größeres Domizil zu finden. Bei Anfragen ist in erster Linie der Bedarf bei Kindergartenplätzen zu verzeichnen, aber auch im Grundschulbereich. Auf Grund des Hauses und einer Sondergenehmigung können bis zu 70 Kinder (derzeit 65 Kinder) betreut werden. Erste Gespräche mit der Verwaltung gab es bereits, wobei es sehr schwierig ist, ein geeignetes Gebäude zu finden.

TOP 12

Vorstellung eines Kita-Neubaus des Kinderfaculty "Little England" e. V.

Herr Schumacher beantragt das Rederecht für Frau Nachtigall, welches **einstimmig befürwortet** wird.

Frau Nachtigall teilt zunächst mit, dass es bei ihnen in der Kita „Little England“ ebenfalls die selbe Erscheinung gibt, da der Bedarf an Kita-Plätzen nicht gedeckt werden kann. Frau Nachtigall stellt zunächst anhand einer Powerpoint-Präsentation die wichtigsten Eckdaten des Trägers vor und erläutert kurz die Konzeption ihrer Einrichtung. Anschließend stellt Frau Nachtigall das Konzept für den geplanten Kita-Neubau ausführlich vor und bittet den Projektleiter Herrn Winkelbauer einige Ausführungen zum Kita-Neubau zu machen (**siehe Anlage 3**).

Herr Schumacher beantragt das Rederecht für Herrn Winkelbauer, welches **einstimmig befürwortet** wird.

Herr Winkelbauer erläutert, anhand eines Grundrisses, wo und aus welchen Baumaterialien der Kita-Neubau entstehen soll.

Herr Koch und Frau Dr. Brauns haben bei der Öffnungszeit der Kita, die an 365 Tagen jeweils 24 Stunden geöffnet sein soll, ihre Bedenken. Frau Dr. Brauns ist der Auffassung, dass Kinder im Vorschulalter Nesthocker sind und Eltern in aller Regel versuchen, ihre Schicht- oder Wochenendarbeit so zu legen, dass ihre Kinder im häuslichen Umfeld bei einer vertrauten Person betreut werden können. Außerdem gab es schon einmal so ein Angebot in einer Kita, welches nicht entsprechend genutzt worden ist.

Frau Nachtigall sagt, dass es eine Idee ist, diese Sache einfach mal anzugehen und das Angebot vorzuhalten.

Herr Landmann teilt mit, dass es bereits auch mit diesem Verein Vorgespräche gab. Der Fairness halber möchte er aber auch sagen, dass die Verwaltung nicht der Entscheider über ein solches Vorhaben ist, sondern der Verein bzw. der Träger selbst. Sollte der Verein aber die Absicht haben in die Kita-Bedarfsplanung des Landkreises Barnim zu gelangen, müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein.

Herr Pieper erkundigt sich nach der gegenwärtigen Auslastung der Kita, speziell danach, wie viel Kinder aus Eberswalde kommen und wie viel aus dem Umkreis.

Frau Nachtigall erklärt, dass sie anfangs sehr, sehr viele Kinder aus dem Umland von Eberswalde hatten. Inzwischen ist es nicht mehr so. Es kommen jetzt ca. 95 % der Kinder aus Eberswalde und ca. 5 % aus dem Umland.

Herr Hartmann erkundigt sich nach der Finanzierbarkeit.

Frau Nachtigall erläutert kurz die Finanzierbarkeit, die auch mit dem Planer durchgerechnet wurde und aus ihrer Sicht auch machbar ist.

TOP 13

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 14

Schließung der Sitzung

Herr Schumacher schließt die Sitzung um 19:50 Uhr.

gez. Schumacher
Stellv. Vorsitzender des
Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

